

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



Aktionsbündnis gegen AIDS

Leben ist ein Menschenrecht!

www.aids-kampagne.de

Liebe Freund*innen des Aktionsbündnis gegen AIDS,

die zu Ende gehenden Sommermonate waren sowohl in Bezug auf die Entwicklungen in Deutschland als auch auf internationaler Ebene eher ernüchternd: so mussten wir feststellen, dass der Kabinettsentwurf für den Haushalt 2024 eine erhebliche Reduktion für die internationale Zusammenarbeit vorsieht. Sollte der Entwurf wie vorgelegt verabschiedet werden, hätte das enorme Auswirkungen auf die Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit und auf die Unterstützung wichtiger, internationaler Programme. Eine negative Entwicklung, vergleichbar der in Großbritannien, muss unbedingt vermieden werden!

Auch auf globaler Ebene waren politische Prozesse zu beobachten, die nicht dazu geeignet sind, die in der Agenda 2030 formulierten Entwicklungsziele zu erreichen: während der Generalversammlung der Vereinten Nationen sind im September ernüchternd ambitionslose Deklarationen verabschiedet worden, welche den Problemen, die einer Gesundheitsversorgung für alle (UHC) im Weg stehen, nicht gerecht werden.

Aus dem Bündnisbüro gibt es aber Positives zu berichten. Wir freuen uns, dass wir die vakante Stelle neu besetzen konnten und wünschen Arden Meridian einen guten Einstieg in die Arbeit und ins Team!

Unser Newsletter reflektiert einige der Themen, mit denen wir uns in den vergangenen Wochen und Monaten beschäftigt haben.

Wir wünschen eine spannende Lektüre!

Sprecher*innenkreis und Bündnisbüro

AKTUELLES

Unsere Pressemitteilung zu den HLMS bei den Vereinten Nationen



Bildquelle: Peter Wiessner

Am 22.09.2023 ging bei den Vereinten Nationen in New York eine Woche zu Ende, die die Weltgemeinschaft so noch nicht gesehen hat: gleich vier aufeinanderfolgende Gipfeltreffen waren anberaumt, um während der Generalversammlung der Vereinten Nationen, Fragen und Herausforderungen der globalen Gesundheit zu diskutieren. Bei den Treffen handelte es sich um den SDG-Gipfel, der die Halbzeit der 2015 durch die Staatengemeinschaft beschlossenen 17 nachhaltigen Entwicklungsziele markierte, den Gipfel zu Pandemieprävention, -vorsorge und -reaktion, um die richtigen Lehren aus den Folgen der COVID-19-Pandemie zu ziehen, das hochrangige Treffen zu allgemeiner Gesundheitsversorgung (UHC) sowie das Gipfeltreffen zu Tuberkulose. Wir analysieren [in unserer Pressemitteilung](#) die für uns enttäuschenden Ergebnisse des Gipfelmarathons. Leider brach die Bundesregierung darüber hinaus mit der Tradition, eine offizielle Delegation mit Vertreter*innen der Zivilgesellschaft zusammenzustellen, obwohl sie mehrfach dazu aufgefordert wurde. Der Zivilgesellschaft wurde dadurch die Möglichkeit genommen, während der Treffen Forderungen zielgenau zu platzieren. Dies beweist, dass sich auch in Deutschland die Möglichkeiten des zivilgesellschaftlichen Engagements verringern: „Shrinking Spaces“ auch bei uns. Russland hatte mit einigen wenigen anderen Staaten seines Einflussbereichs am Vortag der Gipfeltreffen angedroht, die ohnehin stark verwässerten Erklärungen zu verhindern. Wir unterstützten deshalb den [Aufruf der Zivilgesellschaft](#), in dem die in New York vertretenen Politiker*innen aufgefordert werden, sich für eine starke, handlungsorientierte Abschlusserklärungen einzusetzen.

Präsentation zur Gesundheitsfinanzierung



Bildquelle: Pixabay

Die extreme wirtschaftliche Ungleichheit ist eine wesentliche Ursache der ungenügenden Gesundheitsförderung und Pandemiebekämpfung. Die multiplen weltweiten Krisen der letzten Jahre und insbesondere die COVID-19-Pandemie haben die Diskussion verstärkt, wie das Menschenrecht auf Gesundheit finanziert werden kann und sollte. [Tilman und Joachim Rüppel haben die wichtigsten Informationen zusammengetragen](#), die wir gerne auf unserer Homepage zur Verfügung stellen. Wir bedanken uns für diese Möglichkeit.

Neue Ausgabe unserer „Informiert“ anlässlich der HLMs bei den Vereinten Nationen



Bildquelle: Aktionsbündnis gegen AIDS

Anlässlich der Gipfeltreffen bei den Vereinten Nationen in New York veröffentlichten wir eine weitere Ausgabe unseres Magazins „[Informiert](#)“. Neben dem Beitrag zu den HLMs mit dem Titel „[genügend Puste für globale Gesundheit, die alle erreicht](#)“, den wir bereits im Vorfeld gemeinsam mit Jan-Thilo Klimisch veröffentlicht hatten, widmen wir uns in der Ausgabe einer Reihe anderer Themen. Diese umfassen unter anderem die Funktion, den Mehrwert und Fragen der Finanzierung der Organisationen UNAIDS und Unitaid. Wir beleuchten auch die Situation ugandischer LGBTIQ+ Communities nach der Einführung eines kriminalisierenden Gesetzes. Die Ausgabe wird mit Beiträgen zu dem G7-Gipfel in Japan, zu Klimawandel und Malaria und der Vorstellung eines unserer Mitträger: jesuitenweltweit ergänzt. Wir bedanken uns herzlich bei allen, die an der Verwirklichung der Ausgabe mitgearbeitet haben!

RÜCKBLICK

Jahresbericht 2022

AKTIONSBÜNDNIS GEGEN AIDS

Bildquelle: Aktionsbündnis gegen AIDS

In dem [Jahresbericht 2022](#) stellen wir eine Auswahl unserer Aktivitäten vor, die sich in den vier Handlungsfeldern des AgA widerspiegeln, wie sie in der Vollversammlung 2021 beschlossen wurden. Die vier Handlungsfelder sind:

- Verwirklichung Allgemeiner Gesundheitsversorgung (Universal Health Coverage)
- Gewährleistung des Zugangs zu Medikamenten und Förderung von alternativen, fairen Forschungsmodellen
- Umsetzung eines Fair Share – Mobilisierung der notwendigen Finanzmittel zur Umsetzung des Nachhaltigkeitsziels 3 (SDG 3)
- Auflösung gesellschaftlicher Ungleichheit, Diskriminierung und Stigmatisierung

Der Jahresbericht verdeutlicht, wie wir im Verlauf des Jahres - immer die Handlungsfelder im Blick - mit unserer Arbeit auf aktuelle Ereignisse und Entwicklungen reagieren. Die mit der COVID-19-Pandemie einhergehenden Restriktionen wurden im Verlauf des Jahres zwar weitgehend aufgehoben, haben jedoch weiterhin viele Arbeitsprozesse und Kommunikationsformen signifikant beeinflusst und verändert. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine überschattete Diskussionen und Prozesse und lenkte dabei die Aufmerksamkeit in Bezug auf Fragen der Gesundheitsfinanzierung ab, so geschehen beispielweise während des G7-Gipfels im Schloss Elmau vom 26.-28. Juni 2022. Inhaltlich war das Jahr stark durch die Entwicklungen rund um die Deutsche G7-Präsidentschaft und die Wiederauffüllungskonferenz des Globalen Fonds geprägt.

„Queere Menschen haben Angst zum Arzt zu gehen“



Bildquelle: Konrad Hirsch

Durch das neue „Anti-Homosexuellen-Gesetz“ leben LGBTIQ+ in Uganda in permanenter Lebensgefahr. Es gilt als eines der queerfeindlichsten Gesetze der Welt: So drohen beispielsweise für „homosexuelle

Handlungen“ langjährige Haft, und in bestimmten Fällen sogar die Todesstrafe. Wer von queeren Mitmenschen Kenntnis hat, ist nunmehr zur Denunziation gezwungen, andernfalls können Nachbar*innen, Vermieter*innen, Arbeiter*innen und andere nahestehende Personen zu Gefängnisstrafen verurteilt werden. Aber auch das Gesundheitssystem leidet enorm unter der verschärften Kriminalisierung von LGBTIQ+. Es wird befürchtet, dass ähnliche Gesetze in umliegenden Ländern umgesetzt werden mit erheblichen Auswirkungen auf das Menschenrecht auf Gesundheit und auf Programme des Globalen Fonds und PEPFAR.

Wir bedanken uns bei Axel Schock für das [Interview mit Edward Mutebi](#), Mitbegründer der LGBTIQ* Menschenrechtsorganisation "Let's walk Uganda" und dessen Bereitschaft von der Situation zu berichten.

Offener Brief an Weltbankchef Banga



Bildquelle: Flyer des Briefs

Das Aktionsbündnis gegen AIDS unterstützte den [offenen Brief an Weltbankchef Banga](#), in dem dieser aufgefordert wird, die internen Richtlinien der Antidiskriminierung umzusetzen, seinen Einfluss geltend zu machen und sie auf Uganda anzuwenden. Wie berichtet hat das Land ein drakonisches Gesetz erlassen, mit welchem LGBTIQ+ Communities kriminalisiert und schikaniert werden. Dass dies für den Zugang zu Prävention und Versorgungssystemen überaus besorgniserregend ist, belegen erste Berichte seit Einführung des Gesetzes.

Kabinettsentwurf Bundeshaushalt Briefe UNAIDS



Bildquelle: Peter Wiessner

Am 5. Juli 2023 veröffentlichte die Bundesregierung den Kabinettsentwurf für den Haushalt 2024. Wir haben mit Entsetzen festgestellt, dass der Titel "Kosten der internationalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Gesundheitswesens" um mehr als die Hälfte gekürzt werden soll. Diese drastische Kürzung gibt Anlass zur Sorge, dass die weitere Förderung von UNAIDS gefährdet ist. Wir richten uns mit einem [Brief an Bundesgesundheitsminister Lauterbach und an die für globale Gesundheit zuständigen Haushälter*innen](#) mit der Bitte um einen unserer privilegierten Wirtschaftskraft angemessenen und dauerhaften Beitrag für UNAIDS und die Einrichtung einer eigenen Budgetlinie zur Unterstützung des gemeinsamen HIV-Programms der Vereinten Nationen.

In einem [weiteren Brief an die Vertreter*innen demokratischer Parteien im Haushaltsausschuss und im Unterausschuss für Globale Gesundheit](#) erinnern wir daran, dass im Haushaltsentwurf der Bundesregierung für 2024 bisher kein Betrag für die Förderung von UNAIDS vorgesehen ist. Und dies, obwohl Deutschland derzeit den Vorsitz bei den Treffen zur Koordinierung des UNAIDS Programms (UNAIDS PCB) innehat.

„Nein, wir sind einfach Menschen“



Bildquelle: Peter Wiessner

Erika Castellanos, eine trans* Frau mit Maya-Abstammung, spricht während des 52. UNAIDS PCB Meetings anlässlich einer Diskussion zu der Situation von trans* Personen über ihre eigene Geschichte, die Verringerung gesundheitlicher Ungleichheiten und die Notwendigkeit angepasster systemischer

Maßnahmen. [„Nein, wir sind einfach Menschen“](#), ist ein Zitat aus dem beeindruckenden und lesenswerten Interview.

AUSBLICK

World Health Summit

15.-17.10.2023 [World Health Summit](#), Berlin

Das Aktionsbündnis wird u.a. am 17.10. von 14:00-15:30 bei der Veranstaltung (zurückgehende Räume für zivilgesellschaftliches Engagement) auf dem Panel [„Ending the AIDS Epidemic in the Light of the Shrinking Civic Space“](#) vertreten sein.

Fortbildung medmissio: Verständnis der finanziellen Lage der Länder des Globalen Südens mithilfe der Health Financing Tool Box

27.11.2023 Unter dem Titel "Verständnis der finanziellen Lage der Länder des Globalen Südens mithilfe der Health Financing Toolbox" organisiert medmissio zum 27.11. einen Workshop zum Thema Gesundheitsfinanzierung, welcher in Berlin stattfinden wird. Zur [Anmeldung](#) geht es hier. Rückfragen bitte direkt an Tilman Rüppel (tilman.rueppel@medmissio.de).

Vollversammlung und Mitgliederversammlung

Di. 28.11. Mitgliederversammlung 9:00-11:00 Uhr (online)

Di. 28.11. Vollversammlung 11:30-16:00 (online)

UNAIDS Programm Coordination Board Meeting

12.-14.12.2023 - [53. UNAIDS PCB Meeting](#), Genf

Geplante virtuelle Diskussion:

"Climate Change and Global Health: What about Malaria?"

23.11.2023 11:00-12:00 Uhr - Anmeldeöglichkeiten folgen

Geplante virtuelle Diskussion:

"When criminalization makes you sick. How can medical care be ensured for queer Communities in Uganda!"

06.12.2023 11:00-12:00 Uhr - Anmeldeöglichkeiten folgen

HILFREICHE AKTIONEN UND PUBLIKATIONEN



Bildquelle: UNAIDS

In unserem [Factsheet UNAIDS](#) informieren wir über die Bedeutung von UNAIDS als Grundlage und in Ergänzung zur Arbeit anderer global in der HIV-Arbeit tätigen und die globale Gesundheitsarchitektur prägenden Institutionen, wie beispielsweise des Globalen Fonds oder PEPFAR.

UNAIDS-Update zu globaler HIV-Statistik



Bildquelle: UNAIDS

Der neue, am 13. Juli 2023 von UNAIDS veröffentlichte Bericht ['The Path that Ends AIDS'](#), zeigt einen Weg zur Beendigung von Aids auf. Der Bericht enthält Daten und Fallstudien, welche deutlich machen, dass die Beendigung von Aids eine politische und finanzielle Entscheidung ist und dass die Länder und führenden Politiker*innen, die diesen Weg bereits beschreiten, außergewöhnliche Ergebnisse erzielen. Zeitgleich zu dem veröffentlichten Bericht wurde durch UNAIDS ein [Update der globalen HIV-Statistik](#) veröffentlicht, die wir auf unserer Homepage als Download zur Verfügung stellen.



Bildquelle: Global Fund


Der aktuelle [Ergebnisbericht der Arbeit des Globalen Fonds](#) liegt vor. Bis Ende 2022 konnten durch Programme, die von dem Globalen Fonds und seinen Partnern unterstützt werden, 59 Millionen Menschenleben gerettet werden. Insgesamt wurden dadurch seit 2002 die Zahl der durch Aids, Tuberkulose (TB) und Malaria verursachten Todesfälle um 55 % reduziert. Die Erreichung des Ziels, Aids-, TB- und Malaria-Epidemien bis 2030 zu beenden, ist aufgrund zahlreicher Herausforderungen zunehmend gefährdet wie dem Klimawandel und Konflikten sowie sich verschärfender Ungleichheiten und einer wachsenden Bedrohung der Menschenrechte. Wir stellen den Ergebnisbericht und eine [kurze Zusammenfassung](#) in deutscher Sprache auf unserer Homepage zur Verfügung.

Kompendium zum im HIV-Bereich verwendeter Begriffe und Sprache

Die Love-Alliance hat mit Partner*innen die [Webseite HIV language compendium](#) erstellt, mit der die im HIV-Bereich verwendeten Begrifflichkeiten wie bspw. Menschenrecht, Gendergerechtigkeit, Schlüsselgruppen und deren Verwendung in internationalen Deklarationen dargestellt wird. Die Webseite ist für alle interessant, die nachvollziehen möchten, wie sich die Verwendung bestimmter Begrifflichkeiten in Dokumenten im Lauf der Jahre verändert und manchmal auch verwässert hat.

Universal Health Coverage Monitoring Report

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und die Weltbank haben gemeinsam den [Global Monitoring Report 2023 zur universellen Gesundheitsversorgung \(Universal Health Coverage, UHC\)](#) veröffentlicht, der eine alarmierende Stagnation der Fortschritte bei der Versorgung der Menschen mit einer qualitativ hochwertigen, erschwinglichen und zugänglichen Gesundheitsversorgung aufzeigt.



Wir freuen uns über Spenden!

Das Aktionsbündnis gegen AIDS finanziert sich über Zuwendungen und Spenden von Mitträger*innen. Um unsere Arbeit weiterführen zu können freuen wir uns über jeden Beitrag, für den natürlich eine Spendenbescheinigung ausgestellt wird.

Per Paypal: paypal.me/AktionbuendnisAids

Unsere Bankverbindung:

SPENDENKONTO

Bank: Deutsche Apotheker- und Ärztebank

IBAN: DE23 3006 0601 0001 4192 42

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe und hoffen, dass Sie wertvolle Informationen für sich mitnehmen können. Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Newsletter!

Jetzt mehr erfahren



Wenn Sie diese E-Mail nicht mehr empfangen möchten, können Sie eine E-Mail an die info@aid-kampagne.de senden und den Newsletter kostenlos abbestellen.

Trägerverein Aktionsbündnis gegen AIDS e.V.
Rungestrasse 19
10179 Berlin
Deutschland

030-297 99 99
info@aid-kampagne.de
www.aid-kampagne.de